



**Gemeindebrief
Evangelische
Kirchengemeinde
Weidenau**



Herbst 2020

September • Oktober • November

Zwei Männer träumen

Der eine Mann ist der römische Hauptmann Kornelius. Er ist als Leiter einer Bogenschützen-Eliteeinheit in Cäsarea im damaligen Palästina am Mittelmeer stationiert. Ob er der Toten überdrüssig ist, ob er es leid ist, das jüdische Volk zu unterdrücken? Jedenfalls betet er täglich zu Gott, ist ständiger Gast in der jüdischen Gemeinde und spendet viel Geld für die Armen. Im Traum befiehlt ihm ein Engel, Petrus zu sich zu rufen, der 50 km weiter südlich in Joppe bei einem Gerber wohnt.

Auch Petrus hat einen Traum, eine Vision – oder eher: einen Albtraum. Der Traum überfällt ihn, als er gerade betet und er Hunger bekommt: Er sieht ein großes Tischtuch vom Himmel herabkommen mit allerlei Krabbeltieren, auch Vögel, Schlangen, Ratten, Eidechsen, Käfer... und er hört eine Stimme: „Steh auf Petrus, schlachte es und iss!“ Petrus weigerte sich. Er muss sich weigern! „O nein, mein Gott, ich habe noch nie etwas Verbotenes und Unreines gegessen!“ Petrus ist Jude. Er gehört zu dem Volk, das Gott unter allen Völkern erwählt hat, um es mit der Aufgabe zu betrauen, heilig zu sein, heilig zu leben. „Nein,

ich esse nichts Unreines!“ Da sagt die Stimme: „Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht verboten.“

Und mit diesem rätselhaften Traum hört er Männer, die ihm die Bitte des Kornelius überbringen, ihn zu sprechen. Er folgt der Bitte. Er folgt, obwohl er weiß, dass Kornelius der Repräsentant einer Macht ist, die wie keine andere das Gesetz des Stärkeren durchsetzt. Ein Soldat, dessen Geschäft das Blutvergießen ist. Und hier beginnt unser Predigttext aus der Apostelgeschichte:

Am nächsten Tag machte er sich auf und zog mit ihnen, und einige Brüder aus Joppe gingen mit ihm. Und am folgenden Tag kam er nach Cäsarea. Kornelius hatte seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen. Petrus sprach zu ihnen: Ihr wisst, dass es einem jüdischen Mann nicht erlaubt ist, mit einem Fremden umzugehen oder zu ihm zu kommen; aber Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen meiden oder unrein nennen soll. Darum habe ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich geholt wurde. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt holen lassen. Kornelius sprach: Vor vier Tagen um diese Zeit betete ich um die neunte Stunde in meinem Hause. Und siehe, da stand ein Mann vor mir in einem leuchtenden Gewand und sprach: Kornelius, dein Gebet ist erhört und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott. So lass herrufen Simon Petrus. Da sandte ich sofort zu dir; und du hast recht getan, dass du gekommen bist. Nun sind wir alle hier vor Gott zugegen, um alles zu hören, was dir vom Herrn befohlen ist. Petrus sprach: Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm.

Jesus selber hatte schon keine Angst vor der Berührung mit Menschen, die als „unrein“ galten. Durch den Glauben an den lebendigen Jesus Christus macht Gott fremde Menschen zu Gästen am Tisch seines Reiches, zu Gästen am Tisch seines Volkes Israel. Zu Gästen, die nicht verpflichtet werden, Juden zu werden. Christen wie Paulus und jetzt auch Petrus, das waren die Juden, die mit Gott dieses Risiko eingegangen sind. Die Mehrheit



der Juden wollte dieses Wagnis nicht eingehen. Und haben sie nicht Recht behalten mit ihrer Skepsis? Es dauerte nicht lange und die christliche Kirche wurde von Nicht-Juden dominiert. Und damit begann ein Jahrhunderte andauernder Albtraum für das jüdische Volk. Der Albtraum des Ausschlusses des Volkes Israel vom Leben unter den Völkern durch eben die Gäste, die Gott eingeladen hat, die nicht-jüdischen Christen. Plötzlich wird das Gottes-Volk zum Volk der Gottesmörder erklärt. Sogar zum Feind der Menschheit. Die christliche Kirche meint, an die Stelle Israels als Gottes Volk getreten zu sein. Erst nach der Ermordung von sechs Millionen Juden durch Nazi-Deutschland begann man in der christlichen Kirche langsam zu begreifen, wohin die christliche Judenfeindschaft geführt hat. Erst nach dem Schock der Shoah besannen sich christliche Theologen darauf, dass wir die Gäste am Tische des Gottes Israels sind, die Hinzugekommenen. Schon der Apostel Paulus hatte die Heidenchristen im Römerbrief ermahnt: *Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich!*

Wie aber steht es um den schönen Traum? Um das Ideal einer Welt, in der Grenzen und Vorurteile zwischen Völkern wirklich aufgehoben sind? *Es werden kommen von Osten und Westen, von Norden und Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.* Wann endlich macht sich die Erkenntnis des Petrus breit, *dass Gott die Person nicht ansieht; sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm?* Genau diese Auffassung vertreten mittlerweile auch viele jüdische Theologen. Wenn Christen den Juden nicht länger als Verfolger und Gefahr begegnen, sondern als Menschen, die Gott lieben und seinen Willen tun, dann sind wir willkommen an der Seite des Gottesvolkes. Jesus ist der Weg, auf dem Milliarden von Menschen aus den Völkern den Weg zum Heiligen Israels gefunden haben. So sehen das viele moderne Rabbiner.

Und wir Christen? Kann es sein, dass auch wir noch unsere Lektion zu lernen haben wie damals Petrus? Könnte es sein, dass

Bitte

Wir werden eingetaucht und mit den
Wassern der Sintflut gewaschen
Wir werden durchnässt bis auf die Herzhaut
Der Wunsch nach der Landschaft
diesseits der Tränengrenze taugt nicht
der Wunsch den Blütenfrühling zu halten
der Wunsch verschont zu bleiben taugt nicht

Es taugt die Bitte
dass bei Sonnenaufgang die Taube
den Zweig vom Ölbaum bringe
dass die Frucht so bunt wie die Blume sei
dass noch Blätter der Rose am Boden
eine leuchtende Krone bilden
und dass wir aus der Flut
dass wir aus der Löwengrube und dem feurigen Ofen
immer versehrter und immer heiler stets von neuem
zu uns selbst entlassen werden.

Hilde Domin

andere Völker womöglich einen noch anderen Zugang zu diesem Gott Israels, zum Vater Jesu Christi, haben? Auch die Muslime etwa, sind sie nicht auch Hinzugekommene wie wir? Gilt nicht auch für sie die *Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm?* Können wir unsere Fremdheit, unsere Angst, unsere Vorurteile überwinden und Gott zutrauen, dass er auch für andere Gott sein will? Ja, das wäre ein weiteres Risiko, die Öffnung der Ökumene der Glaubenden.

Ich jedenfalls habe ihn, diesen Traum. Ich vertraue auf den Gott, der keine Grenzen zwischen Völkern zieht, der nicht Ängste und Ekel schürt, sondern alle Glaubenden einlädt, Träume schenkt und Brücken baut.

Predigt zu Apg 10,21-35 (Auszüge)

Pfarrerin Karin Antensteiner

Konfirmandenaktion am 9. November 2019

In Erinnerung an die Opfer der Reichspogromnacht 1938

In der Nacht von dem 9. auf den 10. November 1938 wurden in Deutschland und Österreich organisierte Überfälle auf jüdische Geschäfte sowie Synagogen verübt. Im Rahmen der Überfälle wurden über 1.400 Synagogen, Betstuben und sonstige Versammlungsräume sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe zerstört.

Auch in Siegen wurden solche Verbrechen verübt, allerdings wurde die Siegener Synagoge erst einen Tag später (am 10. November zur Mittagszeit) durch Brandstiftung zerstört. Um unseren Respekt gegenüber den Opfern des Holocaust zu zeigen, besuchten wir, die Konfirmanden 2020, gemeinsam mit unserer Pfarrerin Antensteiner am 9. November das Aktive Museum Südwestfalen.

Dieses befindet sich in der Siegener Oberstadt auf den Grundmauern des alten Luftschutzbunkers, welcher sich wiederum auf dem Platz der 1938 zerstörten Synagoge befindet.

Dort wurden wir kurz in das Thema eingeführt, um dann unsere Reise durch die Siegener Innenstadt auf der Suche nach Stolpersteinen zu beginnen. Jede Gruppe, die aus 4-5 Konfirmanden bestand, bekam Putzmaterialien,



um die Stolpersteine wieder zum Glänzen zu bringen und die Erinnerung nicht verblasen zu lassen.

Die Idee der Stolpersteine hatte der Künstler Gunter Demnig. Es handelt sich um kleine in den Boden verlegte Gedenktafeln und sollen an das Schicksal derer erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Jeder Stolperstein ist einer Person gewidmet. Demnig startete sein Projekt 1992 und jetzt sind sie in fast ganz Deutschland zu finden.

In Siegen gibt es insgesamt 99 Stolpersteine. (Stand 30.7.19) Es ist wichtig, die Stolpersteine und ihre Geschichte kennenzulernen, um zu verhindern, dass so etwas Schlimmes wieder passiert. Vielleicht richten Sie bald ihre Blicke nach unten und halten Ausschau nach den Stolpersteinen.

„Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.“ Bertolt Brecht

17.11.2019, C. Fischer



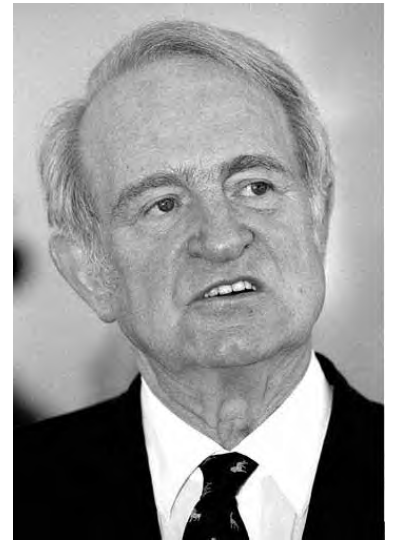
Versöhnen statt spalten – Gebot der Stunde

„**Versöhnen statt spalten**“ – dieser Leitgedanke wurde maßgebend für das politische Handeln von Johannes Rau. 20 Jahre lang war er Ministerpräsident von NRW und von 1999 bis 2004 Bundespräsident. Die Wurzeln dieses Leitgedanken liegen in seiner Heimatstadt Wuppertal. Aufgewachsen ist Johannes Rau dort als Sohn eines Predigers im Umfeld der Bekennenden Kirche mit ihrem Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Als Jugendlicher im Konfirmandenunterricht begegnete er einem ihrer bekanntesten Wortführer, was seinen christlichen Glauben nachhaltig geprägt hat. „Ich halte, weil ich gehalten werde.“ So lautete der Siegelspruch der Bekennenden Kirche. Aus diesem Gehaltenwerden schöpfte Johannes Rau seine Kraft.

„**Versöhnen statt spalten**“ verfolgte er konsequent: In wichtigen politischen Fragen einen möglichst breiten Konsens erzielen, auch gegensätzliche Interessen einbinden: Damit gewann Johannes Rau überparteilich hohes Ansehen.

„**Versöhnen statt spalten**“ verstand er so: „Ich will Gesprächsfäden neu knüpfen, wo sie abgerissen sind.“ Zum Beispiel im Jahre 2000 in Israel. Als erstes deutsches Staatsoberhaupt hielt Rau eine Rede vor dem israelischen Parlament in deutscher Sprache. Ein Drittel der israelischen Abgeordneten blieb der Rede zunächst fern, weil sie die deutsche Sprache, die Sprache der Täter, nicht hören wollten. Johannes Rau begann seine Rede mit den Worten: „Im Angesicht des Volkes Israel verneige ich mich in Demut vor den Ermordeten, die keine Gräber haben, an denen ich sie um Vergebung bitten könnte. Ich bitte um Vergebung für das, was Deutsche getan haben.“

Für mich, meine Generation. Um unserer Kinder und Kindeskinde Willen, deren Zukunft ich an der Seite der Kinder Israels sehen möchte.“



Darauf kehrten fast alle Parlamentarier in den Plenarsaal zurück. Es gelang, die richtigen Worte zu finden und einen angemessenen Ton zu treffen. Mit seiner Rede leistete Johannes Rau so einen wichtigen Beitrag zur Versöhnung zwischen Deutschen und Israelis, vor allem für die junge Generation. Seine Rede findet sich in vielen israelischen Schulbüchern.

Und heute, angesichts der zunehmenden Radikalisierung in Deutschland? Die Bundeskanzlerin betonte im Frühjahr, es sei wichtig, im Gespräch „Emotionen mit Fakten zu versöhnen“ und „Sprachlosigkeit“ und „Unversöhnlichkeit“ im Dialog zu überwinden. Das Leben in Blasen könnte ansonsten „zum Verhängnis“ werden.

Ganz im Sinne von Johannes Rau. „Anstand beginnt mit der Sprache. Unworte können Untaten hervorrufen“, sagte er einmal und ein anderes Mal: „Das Gespräch zwischen den Generationen beginnt damit, dass man die Sprache des jeweils anderen kennt und versteht. Man wird reicher dabei, nicht ärmer.“

So geht versöhnen statt spalten.

Reinhard Häußler

Nationalismus – eine fragwürdige Geisteshaltung

Seit Jahren wird in unserem Land vor Rechtsextremismus und Nationalismus gewarnt. In einem Fernsehgottesdienst am 1.9.2019 sprach der Vorsitzende der evangelischen Kirche in Deutschland, Herr Bedford Stroh, von der „Geißel des Nationalismus“. Anlass war der 80. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkrieges. Wir wollten genauer wissen, was sich hinter diesem Begriff verbirgt und sind bei George Orwell in seinem 1945 erschienenen streitbaren Essay „Über Nationalismus“ fündig geworden.

Der englische Journalist zieht eine Quintessenz aus den Katastrophen des 20. Jahrhunderts. Nationalismus ist für ihn eine Geisteshaltung. Sie kann sich auf eine Nation beziehen, aber auch auf ein Volk oder eine Volksgruppe, auf Ideologien, auch auf Kirche. Bedeutet: Man kann sich infizieren.

Nationalisten sind nach Orwell davon überzeugt, dass man Menschen wie Insekten klassifizieren und mit dem Etikett gut oder böse belegen kann. Ein Nationalist folgt der Idee der Überlegenheit gegenüber anderen. Er identifiziert sich mit einer einzigen Nation oder Gruppe, die jenseits von Gut und Böse steht. Er glaubt, einer Sache zu dienen, die größer ist als er selbst. Die einzige Pflicht des Nationalisten besteht darin, die eigenen Interessen seiner Gruppe zu befördern. Sein dauerhaftes Ziel ist, Macht und Prestige für die eigene Nation und Gruppe zu steigern. Das

gibt ihm die unerschütterliche Sicherheit, immer im Recht zu sein. In seiner Selbstbezogenheit ist er resistent gegen jede Form von Aufklärung, was auch eine Diskussion mit ihm unmöglich macht.

Am Tag der Deutschen Einheit 2017 forderte der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland hier den Widerspruch von Christen: „Wer sein eigenes Land oder seine Volksgruppe überhöht, produziert Hass und Gewalt. Die Kirche steht für das genaue Gegenteil: für die Versöhnung der Völker, für die Anerkennung der Würde eines jeden Menschen, unabhängig von seiner Nationalität und Volksgruppe.“

*Annette Schuhmacher
Reinhard Häußler*

DACHDECKER AUS

**SCHÜRMANN
& FRANZ**
LEIDENSCHAFT

Schürmann & Franz GmbH, Weidenauer Str. 127, 57076 Siegen
T 0271 722 05, E info@dach-leidenschaft.de
WWW.DACH-LEIDENSCHAFT.DE



STARK ---- in der Beratung
STARK ---- im Service

ROLAND Irene Hopf - Griffig
Gärtnerstraße 6
57076 SIEGEN - Weidenau
0271 / 73188

apotheker



**MankelMuth
Buchhandlungen**

Uns bewegen Bücher

www.mankelmuth.de

**WALTER
SCHNEIDER**
IHR AUTOHAUS. SEIT 1958

WS

WEIL VERTRAUEN ZÄHLT.

HIER FINDEN SIE UNS

Siegen-Weidenau
Siegen-Fludersbach
Kreuztal-Ferndorf
Audi Zentrum Siegen



ŠKODA



Nutzfahrzeuge



Audi

Dietrich Bonhoeffer – Pastor, Theologe, Widerstandskämpfer

„Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag ...“

Diese Zeilen sind derzeit die bekanntesten von Dietrich Bonhoeffer. Vertont in der Melodie von Siegfried Fietz werden sie gerne gesungen - besonders auf dem Friedhof.

Aber wer weiß schon, dass es sich hier eigentlich um ein Gedicht handelt, das Bonhoeffer für seine Eltern geschrieben hat? Er war eingesperrt im Konzentrationslager Buchenwald und erwartete seine Hinrichtung durch die nationalsozialistischen Herrscher. Am 09. April 1945, als man schon den Geschützdonner der alliierten Truppen hörte, wurde er im KZ Flossenbürg erhängt.

Seit 1938 arbeitete Bonhoeffer für den Widerstand gegen Hitler. Seine Aufgabe war es, in England, Schweden, den USA und der Schweiz geheime Kontakte zu knüpfen und um Unterstützung für eine neues Deutschland zu werben, das nach dem Attentat auf Hitler entstehen sollte. Seine kirchlichen Kontakte, die er als Theologieprofessor aufgebaut hatte, kamen ihm hier zugute. Anfang 1943 wurde er enttarnt, verhaftet und zunächst zwei Jahre im Gefängnis Tegel gefangen gehalten.

Im Tegeler Gefängnis konnte Bonhoeffer Bücher und Schreibmaterial bekommen. Hier entstanden seine bedeutendsten Werke. Er arbeitete an einer Ethik. Es geht darin um die Moral, die Deutschland tragen kann, nachdem die Naziideologie alle Moral entstellt und verzerrt hat. „Verantwortung“ war für ihn ein wichtiger Begriff und „Wirklichkeitsgemäßheit“. Es wäre spannend gewesen, wie Bonhoeffer mit seinen Erfahrungen und Einsichten die Nachkriegstheologie mitgeprägt hätte. Gerade für unsere moderne Welt, die so viele Möglichkeiten und auch Verführungen kennt, sind seine Denkansätze bis heute wertvoll. Später, als

er nur noch vereinzelt Briefe aus seiner Gefangenschaft schmuggeln konnte, äußerte er Gedanken, die die moderne Theologie mitprägten. Angesichts einer entchristlichen Welt sprach er von der „nichtreligiösen Interpretation religiöser Begriffe“. Für die Kirche, die im Nationalsozialismus so schrecklich versagt hatte, schwebte ihm eine bescheidene Zukunft vor. „Kirche kann nur Kirche sein, wenn sie Kirche für andere ist“, war er überzeugt.

Die Briefe aus dem Konzentrationslager sind in dem Bändchen „Widerstand und Ergebung“ gesammelt. Darin befindet sich auch das heute gesungene Gedicht im letzten Brief an seine Eltern.

Die Bekennende Kirche, die es neben den Deutschen Christen auch in Weidenau gab, betete nicht für Bonhoeffer. Andere Pastoren, die wegen ihrer Verkündigung oder ihres jüdischen Hintergrundes in einem Konzentrationslager litten, wurden ins Gebet eingeschlossen. Aber der Schritt Bonhoeffers, aktiv Widerstand zu leisten und an dem Attentat auf Hitler mitzuwirken, konnte die Bekennende Kirche damals nicht verstehen. Man verweigerte ihm das Mitgefühl und die geistliche Unterstützung.

Wie kam Bonhoeffer zu einer solchen Haltung?

Am 04. Februar 1906 wurde er in ein großbürgerliches Elternhaus hinein geboren. Sein Vater war ein bekannter Berliner Psychiater und Neurologe. Dietrich Bonhoeffer wurde weltläufig erzogen und entwickelte Freundschaften zu Kirchenleuten im europäischen Ausland. Seine Zwillingschwester hatte einen jüdischen Professor geheiratet. Schon aus dieser Verbundenheit war es Bonhoeffer von Anfang an klar, wohin die nationalsozialistische Rassenideologie führen wird.

Und er äußerte sich als Studentenpfarrer in Berlin deutlich zum Führertum. Bei einem Radiovortrag, als er sagte, dass der Führer



nicht zu Verführern werden dürfe, drehte man ihm das Mikrophon ab. Einer seiner ersten wissenschaftlichen Aufsätze lautete: „Die Kirche vor der Judenfrage“. Diese Hellsichtigkeit und mutige Haltung macht Dietrich Bonhoeffer bis heute zum Vorbild.

Dabei war er immer geprägt von einer tiefen Frömmigkeit, die ihn bis zum Ende trug und in seinem Gedicht „Von guten Mächten“ zum Ausdruck kam.

1935 - 1937 leitete er das Predigerseminar der Bekennenden Kirche. Bei der Ausbildung angehender Pastoren war ihm besonders wichtig, dass sie ein geistliches Leben entwickelten. So wurden sie stark dafür, als Christen in einer ideologisch verblen-

deten Welt Zeugnis abzulegen. In dieser Zeit entstanden das „Gemeinsame Leben“ und die „Nachfolge“. Beides Bücher, die auch im pietistischen Siegerland gerne gelesen wurden. Man ahnt in diesen Schriften nur, was es für Bonhoeffer später hieß, als Christ in dieser Welt zu leben.

Das Richtige zu tun auch, wenn es nicht perfekt ist, war für Dietrich Bonhoeffer stets wichtig. Er nannte das „Schuldübernahme“ im Rahmen des verantwortlichen Handelns. Mutig ließ er sich auf diesem Weg leiten, auch wenn er ihn schließlich ins Konzentrationslager führte. Das war seine Nachfolge Jesu. Jesus hatte auch das Richtige getan und war von seinen Gegnern umgebracht worden. Im Gedicht „Christen und Heiden“, das er aus seiner Zelle schmuggeln konnte, stellte er das alles poetisch dar:

**Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,
flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot,
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.
So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.**

**Menschen gehen zu Gott in Seiner Not,
finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot,
sehen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod.**

**Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden.
Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not,
sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot,
stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod,
und vergibt ihnen beiden.**

Weitere Informationen: www.dietrich-bonhoeffer.net

Martin Eerenstein

Christoph Münker, der neue Küster

Ab September hat unsere Kirchengemeinde einen neuen Küster: Christoph Münker. Er ist 43 Jahre alt, verheiratet und hat 3 Kinder, von denen zwei schon aus dem Hause sind.

Er ist ein echter Weidenauer. Die meiste Zeit seines Lebens wohnte er oben auf dem Weidenauer Giersberg, bis er schließlich in die Dautenbach zog. Hier strich er durch die Felder, spielte Fußball, wurde er konfirmiert und gründete seine Familie.

Christoph Münker kann sehr viel. Das hat er schon unter Beweis gestellt, als er in den letzten 1 ½ Jahren Vertretungsdienste bei uns machte.

Sein Beruf als Konstruktionsmechaniker kommt ihm zugute. Er befähigt ihn, die elektronisch gesteuerte Gebäudetechnik zu warten und zu bedienen und in Systemen zu denken.

Mit unserer Kirchengemeinde war er schon immer verbunden. Die ersten kirchlichen Erfahrungen machte er im Kindergottesdienst und im Konfirmandenunterricht. Durch seine Frau Diana entdeckte er dann in neuer Weise, was heute alles in der Kirche passiert.

Besonders die alte Haardter Kirche findet er interessant. „Da kommt der handwerkliche Trieb bei mir raus“, bemerkt er. Sie ist ein riesiges Betätigungsfeld für seine Vielseitigkeit.

„Ich finde die Kirche toll,“ sagt er. „Und ich hoffe, dass die Leute sie zu schätzen wissen.“

Martin Eerenstein



Kontakt:

Christoph Münker

Telefon: 0179 9455 754

E-Mail: kuester.muenker@ev-kirche-weidenau.de

Der Monatsspruch als Denkanstoß

Die biblischen Monatssprüche sind eng verbunden mit den täglichen Bibelleseplänen. Seit 1898 machen Bibellesepläne das Angebot, innerhalb eines bestimmten Zeitraums die Bibel kennenzulernen.

Die Monatssprüche erschienen erstmals 1934 im Kirchenkampf der Bekennenden Kirche mit einer Auflage von 500 000 Stück. Die Nazis verboten die Monatssprüche wegen heimtückischen

Angriffs auf Partei und Staat. Seit 1970 werden die Monatssprüche von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt. Sie geben Einblick in biblisches Denken und Handeln. Sie können Orientierung auch für heute geben.

Mit kurzen Erläuterungen und Hinweisen sollen sie einen Denkanstoß in der aktuellen Ausgabe des Gemeindebriefes geben.

Reinhard Häußler

Monatsspruch September: 2. Korinther 5, 19

„Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich selbst versöhnt hat.“

In der antiken, multireligiösen Kultur der griechischen Hafenstadt Korinth hatte es die christliche Gemeinde nicht leicht, sich zu behaupten. In seinem zweiten Brief an die Gemeinde führt der Apostel Paulus den Kerngedanken seiner Botschaft deshalb weiter aus:

[Gott] „rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung“. Martin Luther hat gesagt: „Sünde ist das Verkrümmtsein des Menschen in sich selbst. Statt mit uns und Gott im Reinen zu sein, kreisen wir immer um uns selbst.“ Das griechische Wort für versöhnen heißt übersetzt „von oben her vertauschen“.

Gott tauscht also die Sünde der Welt gegen seine Gerechtigkeit ein. Diese Gerechtigkeit dient der Versöhnung. Jesus hat sie uns vorgelebt. Versöhnung leben ist nicht nur etwas für Mutige, damals wie heute.

ELIA – Kinderbibeltage in den Herbstferien

Höhen und Tiefen hat der Prophet ELIA erlebt: Verzweiflung, Angst, Ungerechtigkeit, aber auch immer wieder Gottes Macht und seine verlässliche Begleitung. An vier Tagen (22. – 25. Oktober 2020) können Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren spannende Bibelgeschichten hören und sehen, spielen, basteln und was sonst so zu einer Kinderbibelwoche gehört.

Einzelheiten zu dieser Veranstaltung werden voraussichtlich im September auf der Gemeindehomepage veröffentlicht:

www.ev-kirche-weidenau.de



Wir wollen es wagen ...

... am 6. September mit dem Kindergottesdienst wieder zu beginnen. Wir freuen uns sehr darauf, euch alle wiederzusehen. Wir werden die nötigen Vorsichtsmaßnahmen wie die Schulen und Kindergärten organisieren. Es wird nötig sein, sich für den jeweiligen Sonntag bis zum Freitag zuvor beim zuständigen Pfarrer oder der zuständigen Pfarrerin anzumelden, damit wir uns darauf einstellen können. Telefonnummern: siehe Gemeindebrief.

Wir sind gespannt, wie der Neustart gelingen wird.

Auf ein frohes Wiedersehen freut sich das Ki-Go-Di- Team Dautenbach!

Gisela Otto



Ein Weg nach Pfingsten in Coronas Zeiten

In der Coronazeit konnte kein Kindergottesdienst stattfinden, aber Kontakt zu den Kindern wurde gehalten durch Briefe mit Rätseln und Bastelanleitungen und einem wichtigen Infobrief zu Pfingsten. Wenn es drinnen nicht möglich war, so trafen wir uns draußen.

Das Vorbereitungsteam hatte eine Aktion um die Christuskirche gestaltet, den Bibelentdeckerweg. In sieben Stationen auf dem Weg Jesu, von seiner Geburt, über die Taufe, seiner Heilung des blinden Bartimäus mit Blindenparcour, über Kreuzigung und Auferstehung zur Endstation Pfingsten, wo gebastelte Windräder die Ausgießung des Heiligen Geistes symbolisieren.

Jeder konnte auf dem Weg der Bedeutung der Stationen nachgehen und einiges ausprobieren.

Beate Greis



Unser Leben mit Corona in den Kitas ...

Zu Beginn der Corona-Zeit gab es für uns viele Veränderungen ... Ab dem 16. März 2020 waren die Kitas geschlossen. Anfangs galt ein Betretungsverbot. Es gab nur eine Notbetreuung für Familien in systemrelevanten Berufen, z. B. in Pflegeberufen.

Die Maßnahmen und Regeln, die vom Ministerium erarbeitet wurden, änderten sich immer wieder und es galt, diese zu beachten und umzusetzen. Es war eine Zeit, die von Kindern, Familien und uns Erzieherinnen viel Geduld und Flexibilität forderte. Die Erzieherinnen nutzen die Zeit für Aufgaben wie das Schreiben und Verändern von Konzeptionen, Homepage ... aber auch für Grundreinigungen und um „Liegegebliebenes“ aufgearbeitet wurde. Es war auch eine wertvolle und gewinnbringende Zeit in den Kitas. Unterstützung haben wir von der Kirchengemeinde Weidenau erfahren, ebenso wie von unserem Träger EKIKs (Ev. Kitas im Kirchenkreis Siegen). Dazu gehörten „offene Ohren“, viele Informationen und Tipps und jederzeit Ansprechpartner bei Fragen und Unsicherheiten.

Die Notbetreuung wurde nur von wenigen Familien in Anspruch genommen. Zu allen Familien hatten die Erzieherinnen der Kitas den Kontakt durch Telefonate, E-Mails, Briefe und einigen Aktionen, z.B. wurden Osterkörbchen u. ä. zu den Kindern nach Hause gebracht. Zwei Erzieherinnen aus der Kita Dautenbach folgten der Einladung von EKIKs, religionspädagogische Angebote zu filmen, die dann bei YouTube angesehen werden konnten. Sie erzählten mit dem Kamishibai die Geschichte „Jesus segnet die Kinder“. Leider konnten keine Feste, Veranstaltungen und Ausflüge stattfinden. Auch für die Vorschulkinder gab es keine Ausflüge zur Freilichtbühne. Und Übernachtungsfeste in den Kitas waren nicht möglich.

Die Vorschulkinder der Ev. Kita Dautenbach und des Familienzentrums Vogelsang wurden in Gottesdiensten

in der Christuskirche mit Pfrn. Antensteiner und Pfr. Hellweg verabschiedet, die Kinder der Ev. Kita Haardter Berg in kleinen Feierstunden gruppengetreunt in der Kita mit Pfr. Eerenstein und die Vorschulkinder der Ev. Kita Herrenfeld haben an verschiedenen Tagen einen Abschiedsausflug zum Kyrillpfad beim Forsthaus Hohenroth unternommen.

Trotz oder gerade wegen aller Ausnahmesituationen sind wir froh und dankbar, dass seit dem 8. Juni Kindern und Familien eine Rückkehr in die Kita ermöglicht wurde. Wir sind gespannt, wie es nach dem 31. August weitergehen wird.

*Kita Dautenbach,
Kita Herrenfeld,
Kita Haardter Berg,
Familienzentrum Vogelsang*



Monatsspruch Oktober: Jeremia 29, 7

**„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn;
denn wenn`s ihr wohl geht, so geht`s euch auch wohl.“**

Vor 2.500 Jahren hat der Prophet Jeremia dieses Wort an seine deportierten jüdischen Glaubensgeschwister im Exil in Babylon geschrieben. Sie lebten fern von allem, was ihnen lieb und heilig war. Ganz schön hart also, was Jeremia seinen Landsleuten zumutete.

Wie soll man sich auf eine fremde Welt einlassen, ohne sich anzupassen? Integration ohne Assimilation? Um zu verhindern, dass die jüdische Identität im Vielvölkerstaat Babylon unterging, bewahrten die jüdischen Theologen die Besonderheit des jüdischen Glaubens und der jüdischen Kultur im Exil.

Auch heute noch meinen die Worte Jeremias genaugenommen: "Seid besorgt um ein Leben in Gerechtigkeit und Frieden für die Stadt". Und im hebräischen Text steht hier das Wort Schalom, das den Frieden und die Gerechtigkeit Gottes meint.

Gottesdienste

| | HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr | CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL | ANDERE GOTTESDIENSTE |
|--|--|---|-------------------------|
| 06.09.2020 13. Sonntag nach Trinitatis | Pfr. Hellweg | Pfr. Hellweg | |
| 13.09.2020 14. Sonntag nach Trinitatis | Pfr. Mushi | Pfr. Mushi | |
| 19.09.2020 Samstag | 14.00 Uhr, Konfirmation Pfn. Antensteiner | | |
| 20.09.2020 15. Sonntag nach Trinitatis | 9.30 Uhr, Konfirmation Pfn. Antensteiner | Pfr. Eerenstein | |
| 27.09.2020 16. Sonntag nach Trinitatis | Pfr. Eerenstein Einführung Christoph Münker, mit Empfang | Einladung in die Haardter Kirche | |
| 04.10.2020 Erntedank | Vik. Kallauch | Vik. Kallauch mit Abendmahl | |
| 11.10.2020 18. Sonntag nach Trinitatis | Pfr. Eerenstein | Pfr. Eerenstein | |
| 18.10.2020 19. Sonntag nach Trinitatis | Pfn. Antensteiner | Pfn. Antensteiner | |
| 25.10.2020 20. Sonntag nach Trinitatis | Pfn. Schwichow | Pfn. Schwichow | |
| 31.10.2020 Reformationstag | 18.00 Uhr, Pfr. Hellweg mit Orgelmusik | | |
| 01.11.2020 21. Sonntag nach Trinitatis | Pfn. Antensteiner mit Abendmahl | Pfn. Antensteiner | |
| 08.11.2020 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres | Pfr. Eerenstein | Pfr. Eerenstein | |
| 15.11.2020 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres | Vik. Kallauch | Vik. Kallauch | |

| | HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr | CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL | ANDERE GOTTESDIENSTE |
|--------------------------------|---------------------------------------|---|-------------------------|
| 18.11.2020 Buß- und Bettag | | 19.00 Uhr Pfn. Antensteiner mit Abendmahl | |
| 22.11.2020 Ewigkeitssonntag | Pfr. Eerenstein | Einladung in die Haardter Kirche | |
| 29.11.2020 1. Advent | Pfr. Hellweg | Familiengottesdienst, Pfn. Antensteiner | |

Für den Kindergottesdienst bitte beim diensthabenden Pfarrer/Pfarrerin anmelden!

**Wir freuen uns nun wieder gemeinsam Gottesdienst zu feiern.
Bitte beachten Sie:**

- Eine vorherige Anmeldung per Telefon oder Mail bis Samstag beim amtierenden Pfarrer ist erforderlich.
- Beim Betreten der Kirche ist eine Handdesinfektion vorgesehen.
- Es sind die markierten Plätze zu nutzen.
- Personen, die in häuslicher Gemeinschaft leben, können beieinander sitzen.
- Das Tragen einer Mund-Nase-Schutzmaske ist erforderlich.

Alle Angaben sind abhängig von der gegenwärtigen Entwicklung

Änderungen im Gottesdienstplan können sich ergeben.
Bitte informieren Sie sich auch über die Presse oder rufen Sie einfach
an. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihr Interesse.

Den aktuellen Gottesdienstplan finden Sie auch unter:
www.ev-kirche-weidenau.de



Gärtnererei Hartmann

Seit über 75 Jahren - oder drei Generationen - steht unser Gärtnerbetrieb für Qualität, Zuverlässigkeit und Kreativität.

0271-75245 / 0160-4434202
Friedenstraße 59, 57076 Siegen

Garten- und Landschaftsbau
Gartengestaltung und -Pflege

Grabpflege und Grabanlage
Dauergrabpflege
auf allen Friedhöfen im ganzen Siegerland



Wohnen im Alter.

Lebensraum wie ich ihn brauche.
Senioren-Wohnungen der KSG in Siegen-Weidenau.

Sie suchen eine Wohnung in einem gepflegten Umfeld. Mit der ganzen Sicherheit der KSG als Vermieter.

Telefon 0271-2 32 68-39

eMail jstrauch@ksg-siegen.de

Gerne sind wir auch bei der Vermittlung Ihrer Immobilie behilflich.



KSG ...einfach gut wohnen

Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH Siegen



Malerarbeiten / innen und außen

Fliesenarbeiten - Teppichböden - Laminat - Fertigparkett

Planung und Ausführung von Innenumbau und -Ausbau

Vollwärmeschutz, Energieberatung!

Tannenburgerstraße 16a,
57078 Siegen-Geisweid
Telefon: (0271) 8 95 67 und 8 91 71
Telefax: (0271) 87 02 02



DR. STEINSEIFER

DENTAL

Zähne vom Feinsten

Konfirmationsjubiläen im Coronajahr 2020

**Sehr geehrte Gemeindeglieder, die vor 50, 60, 65 und 70 Jahren
konfirmiert wurden!**

In diesem Jahr wird die grüne Konfirmation im September in zwei kleinen Gruppen stattfinden. Von den Eltern und Verwandten darf nur eine begrenzte Zahl mit teilnehmen. Das ist nicht die Konfirmation eines ganzen Jahrgangs, die wir kennen. Aber die Vorsicht gebietet es so - und auch die staatlichen Vorschriften.

Coronabedingt haben wir deshalb schon die Goldene Konfirmation in 2020 ausfallen lassen. Wenn Sie sich treffen, wollen Sie doch alle miteinander und mit ihren Angehörigen in der Kirche sitzen und auch anschließend noch gemütlich zusammenkommen. Und das geht in diesem Jahr nicht.

Aus dem selben Grund, müssen wir auch die Diamantene, Eiserne und Gnadenkonfirmation in 2020 absagen. Es ist besser, darauf zu verzichten, als ein Ansteckungsrisiko einzugehen. Nun hoffen wir, dass die Zeiten in 2021 wieder normaler sein werden. Deshalb planen wir, am Sonntag nach Pfingsten, 30.05.2021, Goldene Konfirmation im normalen Rahmen zu feiern. Dazu laden wir dann die Jahrgänge 1970 und 1971 ein. Mit den anderen Konfirmationsjubiläen werden wir im Herbst ähnlich vorgehen.

Wir bitten Sie um Verständnis für diese Entscheidung. Lassen Sie uns alle aus der Coronazeit das Beste machen und das Mögliche tun.

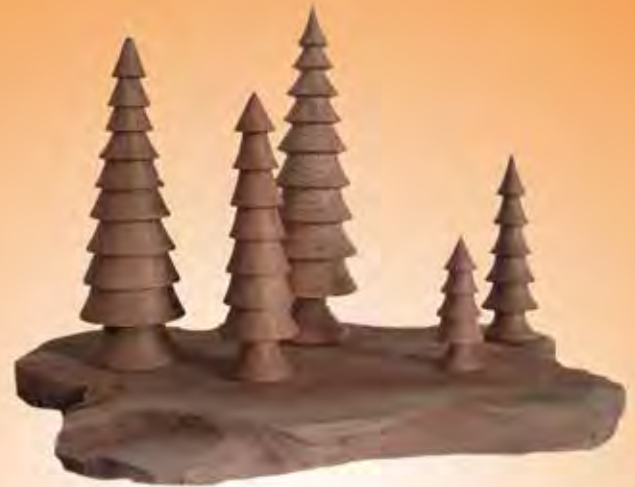
Seien Sie behütet!

Pfarrer Martin Eerenstein

KREATIVBASAR

Evangelische Kirchengemeinde
Siegen- Weidenau

Sonntag den 15.11.2020
von 10.30 bis 16.00 Uhr
im Gemeindezentrum Haardter Kirche
Setzer Weg 4



Infos: Ev. Kirchengemeinde Tel. 0271-72761 kontakt@ev-kirche-weidenau.de

**Wir laden ein zur Orgelvesper am Samstagabend
um 18.00 Uhr in der Haardter Kirche**

26. September 2020: Orgelvesper nach den Ferien
31. Oktober 2020: Reformationsfest mit Orgelmusik
28. November 2020: Orgelvesper im November

Sie sind da!

Nein. Nicht unsere Partner aus Tumbi, da bleibt Corona noch unerbittlich. Auch nicht die Musiker, Beleuchter, Tonfachleute für unsere Musikveranstaltung in der Haardter Kirche. Die findet wirklich erst nächstes Jahr statt (12. Juni 2021, schon mal vormerken!). Alles, was mit unserem 40-jährigen Jubiläum zusammenhängt, musste leider verschoben werden oder sogar ausfallen.

Nur eins ist pünktlich zu diesem Jubiläum da: Die Exemplare unserer Chronik!!

Mit festem Einband, handlich, enthalten sie nicht nur einen Rückblick auf 40 Jahre Partnerschaft, sondern noch viel mehr: Erlebnisberichte, z.B. von Pfarrer Heiner Montanus („Ein Siegerländer in Mailimoja“), Informationen über die Partnerschaft aus Siegen, Wuppertal und Tansania und lustige Begebenheiten aus vier Jahrzehnten. Auf Fotos entdeckt man viele bekannte Gesichter, von denen einige schon lange nicht mehr im Siegerland leben oder gestorben sind.

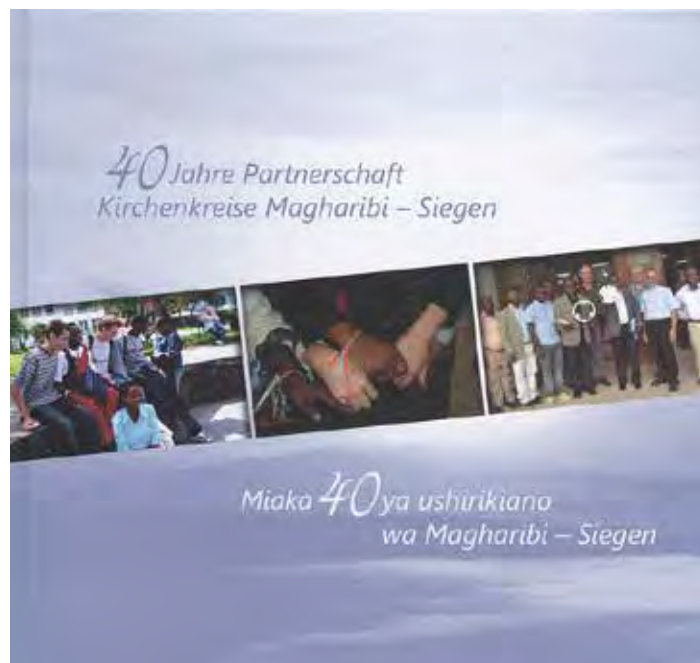
In anderen Artikeln geht es um Projekte wie das KILWAG-Frauenprojekt oder um den Education Fund, der Familien hilft, die Kosten für den Schulbesuch bezahlen zu können. Persönlichkeiten aus der Partnerschaft werden vorgestellt oder in Erinnerung gerufen wie z.B. die Pfarrer Dietrich Hempel und Winfried Kratzenstein oder Mama Luhaga, die langjährige Vorsitzende der Partnerschaftsgruppe aus Tumbi.

Aber diese Chronik ist nicht nur ein Rückblick und kritische Auseinandersetzung, sondern auch ein Blick in die Zukunft, beschreibt die Vorteile und Gewinne, die Menschen im Siegerland und in Magharibi aus dieser Partnerschaft gezogen haben: Vom Blick über den Tellerrand ist da die Rede, von neuen Freund-

schaften mit bis dahin fremden Menschen in Tansania – aber auch im Siegerland. Auch hier hat man Menschen in anderen Gemeinden kennen und schätzen gelernt.

Es lohnt sich also, in dieser Chronik zu lesen. Sie ist im Gemeindeamt, in den Kirchen, über die Pfarrer und die Mitglieder der Partnerschaftsgruppe zu bekommen, und zwar gegen eine freiwillige Spende. 5 € oder mehr ist dieses Buch mit Sicherheit wert!

Erich Hoffmann, Tansania-Partnerschaftsgruppe



Diakonie in Südwestfalen
**DiakonieStation
Weidenau**

■ Sandra B. aus Siegen:

„In der Pflege tätig zu sein, motiviert mich, weil ich die positiven Auswirkungen meiner Arbeit auf meine Patienten direkt miterlebe. Wir sind ein tolles Team, das sich gegenseitig unterstützt!“

- ✓ Hilfe bei der Körperpflege
- ✓ Ärztlich angeordnete Behandlungen
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Beratungsbesuche

Neuer Kollege (w/m) gesucht!

Ihre DiakonieStation Weidenau ist gerne für Sie da:

■ DiakonieStation Weidenau | Oliver Stellwag
Gärtnerstraße 8 | 57076 Siegen

Telefon: 0271 / 79802
add.weidenau@diakonie-sw.de
www.diakoniestation-sw.de



*einfach
Blume*

Dunja Niesen-Kruska
Floristenmeisterin
Schlosserstraße 10, 57076 Siegen
Fon 0271-7412931, Fax 0271-7412945
nie-kruska@online.de

| | |
|-----------------|--------------------|
| Gestecke | Sträuße |
| Festdekoration | Tischdekoration |
| Trauerfloristik | Hochzeitsfloristik |
| Gedenkfloristik | |



Bestattungen **HEIDE** GBR

Unser Familienunternehmen steht Ihnen seit 1950 bei Trauerfällen hilfreich und kompetent zur Seite.



Weidenauer Straße 157
57076 Siegen-Weidenau
info@bestattungen-heide-siegen.de

 **0271 73634**

REWE

REWE Lamm oHG, Hauptmarkt 1,
57076 Siegen Weidenau, T.: 0271-4889236
Jeden Freitag Lieferservice.

Fußpflege

ärztl. gepr. Fußpflegerin

Antje Fischer 0170 2935778

SEIT 27 JAHREN
ERFOLGREICH
IN WEIDENAU!



Hausaufgabenhilfe Zinsenbach

BITTE HELFEN SIE KINDERN AUS WEIDENAU BEI DER TÄGLICHEN BETREUUNG IHRER HAUSAUFGABEN Z.B. IM EHRENAMT ODER MIT GELDSPENDEN!

Spendenkonto: Sparkasse Siegen

Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, IBAN: DE74 4605 0001 0042 0020 97

Infos unter: Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, Telefon 0271 7700784

E-Mail: wmuench@gmx.de, www.stadtteilkonferenz-weidenau.de



Fluteflight

Konzert
Haardter Kirche
Siegen-Weidenau
Sonntag, 13.09.2020
18 Uhr

Flötenmusik des
19. + 20. Jahrhunderts

Almut Pieck, Flöte
Hanna Heinmaa, Klavier

Anonyme Alkoholiker

Wer ist das überhaupt und wo finden Sie uns?

Wir sind eine Gemeinschaft von Leuten mit Alkoholproblemen, die vom Alkohol loskommen und dauerhaft trocken bleiben wollen. Wir treffen uns regelmäßig in Selbsthilfegruppen. Dabei hilft uns ein Programm, das uns wertvolle Hilfen gibt, mit dem Problem fertig zu werden. Jeder der ein Alkoholproblem hat, ist herzlich eingeladen uns zu besuchen. Wir legen größten Wert auf die Anonymität jedes Einzelnen.

Wo und wie findet man uns?

AA-Meeting Weidenau: Gemeindezentrum Haardter Kirche, immer mittwochs um 20.00 Uhr. Nach langer Coronapause treffen wir uns wieder ab September 2020.

Einfach anrufen unter: 0174 8796506
www.anonyme-alkoholiker.de

Martinszug 2020

Zum ersten Mal nach 40 Jahren wird der Martinszug nicht stattfinden. Drei Gründe haben uns bewogen, auf diese ökumenische Veranstaltung zu verzichten:

1. Der Umbau der Heilig-Kreuz-Kirche, damit verbunden auch kein Martinspiel
2. keine Kapelle und kein Gesang
3. Kein Verkauf und Verzehr von Speisen und Getränken

Es bleibt uns nur noch das Licht in den Laternen, trotzdem müssen wir den Martinsumzug ausfallen lassen. Wir freuen uns auf den Martinszug in 2021.

Es grüßt das Martinszugsteam!

i.A. Gisela Otto

Nachher ist es zu spät!

Wir laden Sie herzlich ein zu einem ökumenischen Frauenabend am Donnerstag, dem **05.11.2020** um **19.00 Uhr**, ins Gemeindezentrum Haardter Kirche.

"Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür." So beginnt das Gleichnis aus dem Lukasevangelium. Beide, der reiche Mann und der arme Lazarus, sterben: Lazarus wird auf Abrahams Schoß getragen, der Reiche wird begraben. Freuden des Reichtums dauern nur sehr kurz an und nur in diesem Leben hat der Mensch die Chance, sich zu bekehren.

Biblische Geschichten erzählen vom Leben, Gleichnisse dienen dazu etwas zu verdeutlichen. An diesem Abend wollen wir versuchen, die Geschichte aus Lukas 16,19-31 neu zu entdecken. Die Gemeindeferentin Frau Neuhaus wird uns Anregungen zum Gespräch und Nachdenken geben. Haben diese alten Geschichten uns heute noch etwas zu sagen? Entdecken wir dort noch etwas, was mit unserem heutigen Leben zu tun hat?

Mit den Frauen der katholischen St. Josef's Gemeinde wollen wir uns auch dieses Jahr wieder gemeinsam auf Spurensuche begeben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Wir bitten um Anmeldung bei:

Annette Schuhmacher, Tel. 0271 73348

Gaby Völker, Tel. 0271 2506920

Die Frauengruppen der Haardter Kirche.

Annette Schuhmacher



Starke Partner in Zeiten des Abschieds

Wilgersdorf. Die herzliche Atmosphäre ließen sich die zehn Teilnehmer des Vorbereitungskurses Hospizbegleitung nicht trüben: In der CVJM-Jugendbildungsstätte in Wilgersdorf nahmen sie ihre Zertifikate für die erfolgreiche Teilnahme am Angebot des Ambulanten Evangelischen Hospizdienstes Siegerland entgegen. Ein halbes Jahr lang waren sie von den Koordinatoren des Hospizdienstes, Silvia Teuwsen und Pfarrer Armin Neuser-Moos, auf ihrem Weg begleitet worden. „Corona-bedingt allerdings anders, als zunächst geplant“, informierte Teuwsen. Die Präsenzseminare waren nur bedingt möglich. Deshalb wurden virtuelle Möglichkeiten erfolgreich genutzt.

Auch die Übergabe der Zertifikate erfolgte ohne Händedruck und Umarmung – aber nicht weniger freudig. Die erfolgreiche Teilnahme wurde Dorothee Demandt, Ingrid Funke, Elke Köhler, Horst Liedloff, Svenja Nöll, Nicole Sauerwald, Maria Scholz, Sonja Uebach, Thomas Winter und Luise Wüst bescheinigt. Auf ihre künftigen Einsätze im Evangelischen Hospiz Siegerland am Diakonie Klinikum Jung-Stilling in Siegen, auf der Palliativstation, in Altenheimen oder bei der Begleitung im häuslichen Umfeld wurden sie in vielen Seminarstunden vorbereitet.



„Wichtiges Thema der Ausbildung ist die Auseinandersetzung mit eigener Trauer“, so Silvia Teuwsen. Um das Erlebte zu verarbeiten, griffen sie und Pfarrer Neuser-Moos auf die Vermittlung verschiedener Konzepte zurück, unter anderem auf das Phasenmodell der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross (1926 – 2004).

Der Anfang der Ausbildung fand noch in gemeinsamen Unterrichtseinheiten statt. Ab März nutzten die Teilnehmer dann die E-Learning-Plattform, die der Ambulante Evangelische Hospizdienst Siegerland seit zwei Jahren

Fühlen sich eng verbunden, trotz der Corona-Abstandsregeln: Die zehn Teilnehmer des Vorbereitungskurses in der Hospizbegleitung erhielten ihre Zertifikate. Dazu gratulierten die Kursleiter Silvia Teuwsen (vorne) und Pfarrer Armin Neuser-Moos (3. von rechts) sowie der Vorsitzende des Diakonischen Werks im Evangelischen Kirchenkreis Siegen Pfarrer Tim Winkel (links).

betreibt. Damit konnten die Teilnehmer in Kontakt bleiben. Neben Lerninhalten bietet die Plattform auch ein Diskussionsforum sowie eine Chatfunktion an. Zudem unterstützte der Hospiz-Förderverein: Angeschafft wurden Tablets mit Internetanschluss, deren Kosten die Förderer übernahmen. Silvia Teuwsen: „Dieser Einsatz freut uns sehr. Nach Abschluss des Kurses werden die Geräte nun weiterhin für Aus- und Fortbildungen unseres Hospizdienstes eingesetzt.“

„Sie sind starke Partner für Menschen, die nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll“, dankte Pfarrer Tim Winkel den Ehrenamtlichen. Der Vorsitzende des Diakonischen Werks im Evangelischen Kirchenkreis Siegen, in dessen Trägerschaft sich der Ambulante Hospizdienst befindet, betonte, dass die Ausbildung alleine nicht reiche, um in den Dienst zu starten.

Für die Teilnehmer geht das Lernen noch weiter. Unter anderem werden sie auch ihre aufgrund der Corona-Beschränkungen verschobenen Praktika nachholen.

Monatsspruch November: Jeremia 31, 9

„Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.“

Wieder ist es Jeremia, der die Deportierten in Babylon diesmal trösten will. Die ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Margot Käßmann, versteht diese Zusage Gottes so: "Ich bin zutiefst überzeugt, Gott begleitet Menschen, die Katastrophen erleiden müssen in einer Welt, die – wie wir sagen – unerlöst ist. Erst in Gottes Zukunft werden Not, Leid und Geschrei ein Ende haben."

Der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch erlebt diesen Trost ganz real: „Ich bin vergnügt, befreit. Gott nahm in seine Hände meine Zeit, mein Fühlen, Denken, Hören, Sorgen, mein Triumphieren und Verzagen, das Elend und die Zärtlichkeit.“

Gemeindeleitung praktisch! So arbeitet unser Presbyterium



Pfr. Martin Eerenstein

Seit April 2020 ist das neue Presbyterium im Amt. Die einzelnen Personen finden Sie auf www.ev-kirche-weidenau.de unter „Pfarrdienst / Leitung“. Das Leitungsgremium besteht aus den 3 Pfarrerinnen und Pfarrern und 10 Presbyterinnen und Presbytern. Unser neuer Vikar ist als Gast mit beratender Stimme anwesend.

Das Presbyterium befasst sich mit allen Aspekten des Gemeindelebens. Es ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und kann rechtsverbindliche Verträge schließen, Personalangelegenheiten regeln und Baumaßnahmen durchführen. Aber auch ganz praktische Fragen, wie der Ablauf des Gottesdienstes, die Struktur der Jugendarbeit und die Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit werden verhandelt.

Beschlüsse sollen möglichst einmütig gefasst werden. Oft gelingt das auch.

Wichtige Funktionen im Presbyterium sind:

- **Vorsitz** – meistens Pfarrerin oder Pfarrer, jährlich wechselnd gewählt, 2020 Pfr. Martin Eerenstein
- **Finanzkirchmeister/-in** – für 4 Jahre gewählt, Dr. Doris Mannel
- **Baukirchmeister/-in** – für 4 Jahre gewählt, Bettina Dörr

Die Sitzungen des Presbyteriums finden monatlich statt. Arbeitskreise und Ausschüsse beschäftigen sich mit den Einzelfragen und bereiten Beschlüsse vor. In Weidenau gibt es:

- **Liegenschaftsausschuss** – kümmert sich um Gebäude und Finanzen, Vorsitz durch die Baukirchmeisterin Bettina Dörr
- **Jugend- und Gemeindeaufbau-Ausschuss** – prägt die Ausrichtung der Gemeindegemeinschaft, Vorsitz Pfrn. Karin Antensteiner

- **AK Musik in der Gemeinde** – entwickelt das musikalische Leben der Gemeinde, Vorsitz Pfr. Martin Hellweg
- **AK Kindertagesstätten** – begleitet die 4 evangelischen Kindertagesstätten in Weidenau, Vorsitz Renate Hutter-Ebsen (sachkundiges Gemeindeglied)
- **AK Öffentlichkeitsarbeit** – gibt den Gemeindebrief und die Internetseite heraus
- **AK Tansaniapartnerschaft** – organisiert die Beziehung zu unserer Partnergemeinde in Tumbi / Tansania, Vorsitz Wolfgang Klein

Es gibt weitere wichtige Aufgaben, die von Einzelnen wahrgenommen werden:

- **Personalbeauftragter** – Wolfgang Klein
- **Presbyterplan** – Tim Schuhmacher
- **Diakoniepresbyter** – Lothar Mattern, Svenja Rinsdorf
- **Jugendpresbyterin** – Judith Zeller
- Vertreter/-innen in den **Kita-Räten**
- Vertreter/-innen auf der **Kreissynode**

Das hört sich viel an. Es ist aber eine seit Jahrzehnten bewährte Arbeitsweise, mit der unsere evangelische Kirche durch die Zeiten geht. Sie ermöglicht uns, für unsere Kirchengemeinde sachgerechte und zeitgemäße Entscheidungen zu fällen.

Und ich glaube, für unsere Presbyterinnen und Presbyter ist es eine spannende und lohnende Aufgabe, bei der man selber zudem viel lernt.

Martin Eerenstein, Vors. Presb.



Pfn. Antensteiner



Pfr. Hellweg



Oliver Kallauch



Ernst-Martin Greis



Dr. Doris Mannel



Lothar Mattern



Judith Zeller



Felix Decker



Svenja Rinsdorf



Wolfgang Klein



Helmut Otto



Tim Schuhmacher



Bettina Dörr



UWE FIEBIG

**Malermeister
Betriebswirt des Handwerks
Innungsfachbetrieb**

Sodingenstr. 19
57076 Siegen
Tel.: 0271-7411246
Fax: 0271-7411245
e-mail: fiebig-uwe@t-online.de

Komplettbad – alles aus einer Hand.

Wir halten alle Handwerker für Sie bereit und koordinieren einen sauberen und reibungslosen Ablauf sowie fachliche und termingerechte Ausführung für Sie.

Erneuerung Ihres Badezimmers, alten- und behindertengerecht (barrierefrei), Neu- oder Umbauten – dann sind wir Ihr Ansprechpartner.

fischer
INSTALLATION - HEIZUNG - KLEMPNERFACHBEREICH

57076 Siegen-Weidenau
Tel. (0271) 4 40 01
www.fischer-heizung-sanitaer.de



Elektroinstallation
Elektroheizung
Beleuchtungstechnik
EDV-Vernetzung
Installation
Service
Reparatur

**ELEKTRO
KASSEL** GmbH

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o.
72905 · Fax 0271/74395 · Elektro-Kassel-GmbH@t-online.de

TISSOT CHRONO XL.
MIT 45 MM GEHAUSE.



T + TISSOT

#ThisIsYourTime

grimm
JUWELIER
UHARMACHERMEISTER
GOLDSCHMIEDENMEISTER
Siegenland-Zentrum Weidenau

www.grimm.de

Marktstr. 8 · 57076 Siegen · Tel. 0271 / 4 18 40

TISSOTWATCHES.COM
TISSOT. INNOVATORS BY TRADITION



optik
merdas

info@merdasoptik.de
www.merdasoptik.de



MerBeratung. MerService. MerBrille. Merdas!

Siegen-Weidenau
Weidenauer Str. 173
Tel. 0271 - 44022

Netphen
Neumarkt 12

Tel. 02738 - 1771

Ökumenisches Friedensgebet

Für die Dauer einer halben Stunde werden die Menschen mit ihren Problemen in einem Krisengebiet bedacht und im Gebet begleitet.

Jeweils mittwochs 18:00 – 18:30 Uhr

09.09. Haardter Kirche

23.09. Heilig-Kreuz-Kirche

07.10. EFG Engsbachbachstraße 61

28.10. Haardter Kirche

Informationen bei Wolfgang Münch, Tel. 71733 oder
Ingrid Kolb, Tel. 84425 oder Susanne Hoffmann-Stein,
Tel. 41297

Bibel teilen

Diese Art des Bibellesens setzt keine theologischen Vorkenntnisse voraus, jeder kann seine Gedanken zum Text äußern und darüber kommen wir ins Gespräch miteinander. Hier kann jeder jederzeit dazukommen.

Jeweils donnerstags 19.00 Uhr,

Gemeindehaus Dautenbach, Holunderweg 11

10.09.2020

24.09.2020

08.10.2020

22.10.2020

12.11.2020

26.11.2020

Informationen bei Christiane Häußler-Gräb, Tel. 78995 oder
Irmtraud Huhn, Tel. 44510

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau
Setzer Weg 4, 57076 Siegen

Kontakt:

Telefon: 0271 72761

E-Mail: redaktion@ev-kirche-weidenau.de

Redaktion:

v. i. S. d. P.: Reinhard Häußler, Telefon: 0271 78995
Pfr. Martin Eerenstein, Dr. Paul-Gerhard Frank, Friedl Klingspor,
Gisela Otto, Annette Schuhmacher

Druck:

www.druckerei-friedrich.de

Redaktionsschluss:

21.10.2020

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau

IBAN: DE31 4605 0001 0000 0672 49

Stichwort: „Gemeindebrief“

Wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefallen hat, sagen Sie es uns, wenn nicht – auch. Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns immer.

Mehr Informationen und ein Gemeindebrief-Archiv finden Sie unter:

www.ev-kirche-weidenau.de

Betreuung von Menschen mit Demenz



zu Hause – in der Gruppe
Tel. 0271 2358242 – www.atempause-huettenal.de



Ihr persönlicher Senioren - Dienstleister



SENIOREN-DIENSTE

- Lebensmittel Heimservice
- Einkaufsfahrten
- Boten- und Behördengänge

HAUS-DIENSTE

- Reinigungsarbeiten
- Kleinreparaturen
- Haushüterdienste
- Winterdienst



GARTEN-DIENSTE

- Rasenmähen
- Beetpflege
- Strauch- Heckenschnitt
- Unkraut- Laubentfernen
- Baumfällung

Besondere Angebote für Senioren mit Haus und Garten
Alle Dienstleistungen aus einer Hand
Einzel- oder beliebig kombinierbar

Günstige Monats- und Saisonangebote
Persönliche, kostenlose Beratung



Senioren - Dienste Andreas Tofaute
57076 Siegen-Weidenau • Brucknerweg 12
Tel.: 0271-7711087 • Mobil: 01577-3250150

Mail: info@seniorendienste-tofaute.de • www.seniorendienste-tofaute.de

Ev. Kirchengemeinde Weidenau

Gemeindebüro: Gemeinsekretärin Simone Stahl
Setzer Weg 4, 57076 Siegen,
Tel. 0271 72761, Fax 7711534
E-Mail: kontakt@ev-kirche-weidenau.de
Mo/Di/Fr: 10.00–12.00 Uhr
Do.: 16.00–18.00 Uhr, Mi geschlossen

Pfarrer/-innen:

- **Bereich 1:** Pfr. Martin Eerenstein
Haardtstr. 15, Tel. 0176 21026256
E-Mail: pfr.martin.eerenstein@ev-kirche-weidenau.de
- **Bereich 2a:** Pfn. Karin Antensteiner
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056848/0151 26841339
E-Mail: pfn.karin.antensteiner@ev-kirche-weidenau.de
- **Bereich 2b:** Pfr. Martin Hellweg
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056847/0151 26841339
E-Mail: pfr.martin.hellweg@ev-kirche-weidenau.de
- **Marienheim:** Frank Boes
Johann-Hus-Str. 8, Tel. 0271 83589
E-Mail: pastor-boes@kirche-klafeld.de
- **Bereich 3:** Pfn. Almuth Schwichow
Bornstr. 41, Tel. 0271 81325
E-Mail: pastorin-schwichow@kirche-klafeld.de
- **Bereich 4:** Pfr. Martin Klein
Ziegeleistr. 21, Tel. 0271 81251
E-Mail: pastor-klein@kirche-klafeld.de
- **Vikar:** Olliver Kallauch
Koblener Str. 116, Tel. 0152 01835190
E-Mail: vikar.oliver.kallauch@ev-kirche-weidenau.de

Küster:

Beate Greis, Tel. 0271 2337772 (Christuskirche)
Stefan Heide, Tel. 0157 38084210 (Gemeindehaus Dautenbach)
Christoph Munker, Tel. 0179 9455754 (Gemeindezentrum
Haardt Kirche)

Jugendreferentin:

Daniela Siebel, Holunderweg 11
Tel. 0152 03770412
E-Mail: daniela.siebel@kk-si.de

Internet: Bitte besuchen Sie doch mal unserer Internetseite.
Dort erfahren Sie immer das Aktuellste aus unserer Gemeinde:
www.ev-kirche-weidenau.de

Bankverbindung:

Sparkasse Siegen,
IBAN DE31 4605 0001 0000 0672 49
BIC: WELADED1SIE



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wilde Früchtchen



Im Herbstwald findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke!

Kastanien sind die Samen der Rosskastanie.

Sie rollen aus den sta-

cheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen.

Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen**

fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen einge-

schlossen. Diese fallen oder wehen heraus, um sich zu verteilen, damit neue Bäume aus ihnen wachsen.

Auch **Haselnüsse** sind

Samen – damit der

große Haselstrauch sich vermehrt.

Er wächst an Weg- und Wald-

rändern. Die Nussschale wird

braun, wenn das Innere reif ist.

Im Herbst findest du am Boden

leere Schalen mit den typischen

Bissspuren der Haselmaus.



Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 Teelöffel Butter, 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



Rätsel: Welche Tiere verstecken sich im bunten Laubbaum?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Losung: In der Kreuze Katze, Eule, Eichhörnchen, Vogel, am Stamm Maus, Igel

